Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 182 (2016)

Heft: 6

Rubrik: Aus dem Bundeshaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Deutschland wird sich darauf besinnen müssen, dass es seine Fähigkeiten als hochtechnisierte Industrienation sowohl in der Struktur der Streitkräfte, als auch und vor allem in deren Ausrüstung zeigt. Jetzt setzt anscheinend ein Umdenken ein. Die Kritik an getroffenen Entscheidungen nimmt ebenso zu, wie die Forderung nach mehr Geld. Der Bedarf von mehr Kampfpanzern ist ein Zeichen für dieses Umdenken, allerdings sind Panzer ohne ausgebildetes Personal bekanntlich nur von geringem Gefechtswert.

130 Milliarden Euro mehr sollen über die Zeitachse in die Hand genommen werden. Wo dieses Geld herkommen soll, ist mehr als fraglich, aber gut, dass es ausgesprochen wurde. Denn die Summe kennzeichnet das grosse Loch in der Einsatzbereitschaft der Bundeswehr. Selbst wenn es so kommen sollte, sind die industriellen Kapazitäten so kahl geschlagen, dass eine zügige Nachrüstung eher unwahrscheinlich ist, eine Frage, die bisher niemand beantwortet hat.

Das Konzept «Breite vor Tiefe» scheint ebenso auf den Prüfstand geraten, wie das «Dynamische Verfügbarkeitsmanagement», und die in den zivilen Bereich ausgelagerten Komponenten. Fehlerbehebung scheint angesagt zu sein.

Bewährte Konzepte mit Neuem ergänzen und anreichern

Wenn es letztlich dann doch zu einer durchgreifenden Modernisierung käme, könnte man sich eine Struktur vorstellen, in der anstelle der heute riesigen Grossverbände, kleinere, hoch bewegliche, gepanzerte Einheiten hoher Feuerkraft operieren, die an entscheidender Stelle konzentriert und dann wieder aufgelockert werden können. Verbunden mit Automatisierung, auch bei der Erkennung von Bedrohungen, vernetzten Führungsmöglichkeiten, moderner Aufklärung, Logistik und Sanität, könnte ein Schritt nach vorne gemacht werden, der das Deutsche Heer wieder an die Stelle im Bündnis bringt, an der wir uns sehen und wo wir auch vom Leistungswillen unserer Soldaten aller Ebenen hingehören. Dann könnte tatsächlich mehr Verantwortung übernommen werden.

Nach heutiger Beurteilung ist Deutschland, wie sich am Beispiel des Heeres zeigt, nicht in der Lage, einen nennenswerten konventionellen Beitrag zur Bündnisverteidigung zu leisten, geschweige denn den Anspruch, mehr Verantwortung zu übernehmen, militärisch zu untermauern.[7,8] Dafür wären auf Bündnisebene zwei voll einsatzbereite mechanisierte Divisionsäquivalente erforderlich. Sie stehen auf dem Papier, aber nicht im Gelände.

Schaut man über den deutschen Tellerrand hinaus auf die Bedenken, ja fast schon Ängste der osteuropäischen Bündnispartner, ist zu hoffen, dass es eine Nachfolgerin der früheren Schichttorte gibt. Das ist die Hoffnung auf ein in sich schlüssiges operatives Konzept zur Bündnisverteidigung, aus dem Rollen und Aufgaben abgeleitet und in nationale Strukturplanungen übernommen werden können. Die zuletzt vom Obersten Befehlshaber in Europa gemachten Äusserungen lassen Zweifel aufkommen, ob es die neue Schichttorte gibt. Ein Operationsplan für die Bündnisverteidigung an der Ostgrenze wäre aber in jedem Fall ein Beitrag zur Beruhigung der Bedenken und Ängste, ebenso wie zur militärischen Abschreckung. Die sogenannten Speerspitzen ersetzen diesen Plan nicht. ■

1 Das Heer bestand damals aus 12 Divisionen mit 17 PzBrig, 15 PzGrenBrig, 3 LL-Brig, 1 GebJg-Brig, dazu 6 aktive plus 6 nicht aktive Heimatschutzbrigaden. In der Struktur u.a. 56 Panzerbataillone.

2 Manstein / Fuchs, «Manstein – Soldat im 20. Jahrhundert S. 325ff. und Anhang 2.

3 Siehe Schockenhoff/Kiesewetter «Impulse für Europas Sicherheitspolitik», IP-Internationale Politik, September/Oktober 2012, S.94 f.

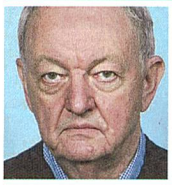
4 Begriff «Anlehnungspartner» übernommen von Bundeskanzlerin Merkel in der Rede am 22.10. 12 vor militärischen Führungspersonal in Strausberg: «Anlehnungspartner – ein sehr interessanter Begriff, über den ich mich eingehend informiert habe – eine aktive Rolle zu finden, um so unseren Beitrag für mehr Leistungsfähigkeit im Bündnis und als Bündnis zu leisten. Diejenigen, die zu uns kommen, sollten sich allerdings nicht nur anlehnen, sondern dann auch tätige Glieder beim Anlehnungspartner sein.»

5 Siehe u.a. Schockenhoff/Kiesewetter, a.a.O., S.95 f.

6 Die Niederlande haben den Rest ihrer Panzertruppe einem deutschen Grossverband unterstellt. Auch die deutsch-polnische Zusammenarbeit soll zum gegenseitigen Austausch eines mechanisierten Bataillons führen.

7 Jahresbericht des Wehrbeauftragten 2015 v. 26. 01.16 Bundesdrucksache 18/7250, u.a. S. 10.

8 «Augen geradeaus» vom 09.03.2015, vor allem die Kommentare.



Brigadegeneral a D
Wolfgang Kopp
D-72488 Sigmaringen

Aus dem Bundeshaus

Zusammengefasst werden sicherheits-/militärpolitische Medienmitteilungen seit Mitte April 2016 sowie Beschlüsse der Finanzkommission des Nationalrates (FK-NR).

12.04: Die Armee verschiebt die Wiederholungskurse von vier Truppenkörpern, um bereit zu sein, die zivilen Behörden bei der Bewältigung einer ausserordentlichen Migrationslage zu unterstützen. 14.04: Offizieller Besuch des Chefs VBS in Schweden. 18.04.: Administrativuntersuchung sowie vorläufige Beweisaufnahme zum Projekt Bodengestützte Luftverteidigung 2020 (BODLUV) durch die Militärjustiz. 20.04.: Notfallplanung Asyl; der Bundesrat (BR) beauftragt das VBS, «alle nötigen Massnahmen zu treffen, damit die Armee bei Bedarf die zivilen Behörden, namentlich das Grenzwachtkorps (GWK), gemäss Notfallplanung unterstützen kann». 20.04.: Der BR genehmigt Armeeeinsatz zur Unterstützung der zivilen Behörden bei der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels. 29.04.: Nach Sistierung des Projektes BODLUV 2020 kündigt das VBS den Vertrag mit der Schweizer Generalunternehmung.

2.05.: Der Nachrichtendienst des Bundes (NDB) veröffentlicht seinen Lagebericht, wonach das strategische Umfeld der Schweiz durch unterschiedliche Krisenlagen Europas geprägt ist. 3.05.: Ausserordentlicher Flügelwechsel an einer F/A-18 Hornet. 4.05.: Cyber-Spionageangriff auf die RUAG. 4.05.: Ernennung von Höheren Stabsoffizieren der Armee. 10.05.: Staatsrechnung 2015 (16.003) mit grossem Überschuss. Armeebotschaft (16.026): Die FK-NR beantragt (12:11:1), der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates zu folgen und nicht auf den «Bundesbeschluss zum Zahlungsrahmen der Armee 2017–2020» von 18,8 Milliarden Franken einzutreten. Das Parlament habe mit der Änderung der Rechtsgrundlagen für die Weiterentwicklung der Armee (WEA; 14.069) den Zahlungsrahmen mit 20 Milliarden Franken bewilligt. Die FK-NR lehnt einen Kürzungsantrag beim Rüstungsprogramm 2016 ab.

Oberst a D Heinrich L. Wirz
Militärpublizist/Bundeshaus-Journalist
3047 Bremgarten BE